

Christian Maurer gewinnt die X - Alps zum fünften Mal in Serie

31 Extremsportler durchquerten bei der 8. X - Alps Challenge die Alpen zu Fuss oder mit dem Gleitschirm. Wie bei allen Austragungen siegte ein Schweizer, zum fünften Mal in Serie der Berner Christian Maurer.

X-Alps: Abenteuer über den Alpen

Von Salzburg nach Monaco im Gleitschirm oder zu Fuss. Sieben Checkpoints in sechs Ländern. Spektakuläre Bilder sind garantiert.



Nach über 2000 km am Boden und in der Luft endlich am Ziel in Peille, Frankreich. Hier wird die Zeit gestoppt. Die 3 km Flug bis Monaco sind dann nur noch fürs Spektakel. Auch dieses Jahr heisst der Sieger der X - Alps Challenge Christian « Chrigel » Maurer (Mitte). Bereits zum fünften Mal in Serie. Bild: Red Bull Content Pool (16 Bilder)

Tim Zimmermann Aktualisiert vor 55 Minuten

Am 2. Juli startete in Salzburg die X - Alps Challenge. Ziel war es, die Alpen von Ost nach West zu durchqueren. Nur ausgerüstet mit Gleitschirm, Lauf - und Wanderschuhen, mussten die Extremsportler sieben Checkpoints in sechs Ländern passieren.

Entscheidend für den Erfolg ist die ideale Routenwahl. Im Gleitschirm sind die Sportler natürlich schneller als am Boden, allerdings sind so Umwege unvermeidbar. Maurer, in der Szene unter dem Namen « Chrigel » bekannt, wählt oftmals die längere Route, um den Geschwindigkeitsvorteil des Gleitschirms auszunutzen. Seine Konkurrenten entschieden sich für den direkteren Weg, näher an der Luftlinie, und blieben am Boden.

Makellose Bilanz der Schweizer



Online-Ausgabe

Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 41 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 1'433'000
Page Visits: 14'907'254

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 66082112
Ausschnitt Seite: 2/7

An der X-Alps waren die Schweizer bisher das Mass aller Dinge. Nachdem Kasper Henny die Erstaustragung 2003 gewinnen konnte, folgten 2005 und 2007 Siege des ehemaligen Gleitschirm - Weltmeisters Alex Hofer, und zuletzt siegte fünfmal Christian Maurer.

Sofort meldeten sich die Gratulanten aus aller Welt, wie dieser Tweet beweist:

[View image on Twitter](#)



Paragliding India @ParaIndia

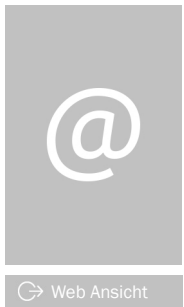
CONGRATULATIONS! Chrigel Maurer for winning # RedBullXalps for the 5th consecutive time (2009-2017). # Paragliding # Adventure

11:31 AM - 13 Jul 2017

[Twitter Ads info and privacy \(Tagesanzeiger.ch/Newsnet\)](#)

Erstellt: 13.07.2017, 17:01 Uhr

ANHANG: Bildstrecke



Online-Ausgabe

Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 41 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 1'433'000
Page Visits: 14'907'254

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 66082112
Ausschnitt Seite: 3/7



31 Athleten aus 20 Nationen starteten am 2. Juli in Salzburg zur 8. X-Alps Challenge. Das Wetter war nicht ideal, aber die Vorhersagen versprachen Besserung. Bild: Red Bull Content Pool



Die Route führt dieses Jahr über sieben Checkpoints in sechs Ländern quer und quer durch die Alpen. Die Luftlinie beträgt 1138 km. Doch der direkte Weg ist nicht immer der schnellste. Bild: Red Bull Content Pool



Titelverteidiger Maurer am ersten Checkpoint auf dem Gaisberg bei Salzburg. Die Fahne für den Zieleinlauf in Monaco hat er bereits eingepackt. Bild: Red Bull Content Pool



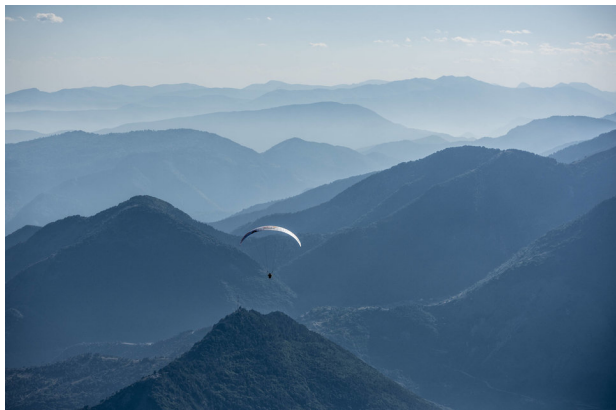
Im Anflug auf Checkpoint 3 in Aschau am bayrischen Chiemsee. An den Checkpoints muss entweder unterschrieben werden oder ein Korridor von 50 Metern durchfliegen werden. Präzision ist gefragt und ein GPS - Gerät unverzichtbar. Bild: Red Bull Content Pool



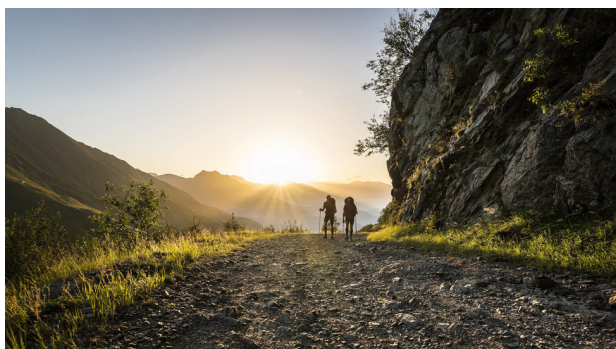
In der Nähe der Zugspitze müssen Maurer und seine Kontrahenten am Checkpoint unterschreiben. Anschliessend geht es weiter Richtung Süden. Bild: Red Bull Content Pool



Auf dem Monte Balde am Gardasee war ein weiterer Checkpoint zu passieren. Danach ging es westwärts entlang der Alpen. Der Norden Italiens bot eine wunderbare Landschaft, sei es am Boden... Bild: Red Bull Content Pool



...oder in der Luft. Hier waren viele verschiedene Routen möglich, um zum nächsten Checkpoint zu gelangen. Sieger Maurer wählte die Route vom Lago Maggiore über die Berge ins Wallis, andere bevorzugten den Weg entlang des Alpensüdfusses. Bild: Red Bull Content Pool



Auf dem Weg an die Côte d'Azur werden die Teilnehmer von Helfern unterstützt. In Maurers Team vor Ort stehen ihm ein Stratege und ein Fahrer zur Seite. Aus der Schweiz wird er bei Wetterbeurteilung und Routenwahl unterstützt. Bild: Red Bull Content Pool



Die Teilnehmer übernachten normalerweise in ihren Campingwagen. Die Ruhezeit von 22.30 Uhr bis morgens um 5 Uhr muss von jedem Teilnehmer eingehalten werden. Für eine Nacht kann jedoch bei der Rennleitung ein Joker genommen werden. So kann man über Nacht Kilometer gutmachen oder seinen Vorsprung vergrößern. Bild: Red Bull Content Pool



Der Weg führt Maurer vorbei an Stalden VS Richtung Zermatt. Der Himmel wirkt bedrohlich. Bild: Red Bull Content Pool



Schon 2015 war das Matterhorn Teil der Route. Damals bei strahlendem Sonnenschein. Bild: Red Bull Content Pool



Trotz der vielen technischen Hilfsmittel schadet es nicht, sich auch mal von Auge einen Überblick zu verschaffen. Bild: Red Bull Content Pool



Maurer zieht durch die Wälder. Unterwegs zum nächsten Startpunkt für den Gleitschirmflug. Bild: Red Bull Content Pool



Gefunden. Maurer setzt auf den letzten Kilometern der Challenge vermehrt auf den Gleitschirm, seine Verfolger auf den direkten Weg am Boden. Bild: Red Bull Content Pool/Keystone



Die Kür nach der Pflicht: Der Flug über den Hafen von Monte Carlo. Eine werbewirksame Zugabe des Hauptsponsors. Bild: Red Bull Content Pool